



CULTURAL ANIMAL STUDIES

BAND 19

Esther Köhring

Tiere auf Bühnen des Wissens

Theatralisieren, Experimentalisieren,
Bestiarisieren von der Mitte des
20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart



J.B. METZLER

Cultural Animal Studies

Band 19

Reihe herausgegeben von

Roland Borgards, Frankfurt, Deutschland

WissenschaftlicherBeitrag

Michaela Fenske, Würzburg, Deutschland

Sabine Nessel, Berlin, Deutschland

Stefan Rieger, Bochum, Deutschland

Mieke Roscher, Kassel, Deutschland

Jessica Ullrich, Nürnberg, Deutschland

Martin Ullrich, Nürnberg, Deutschland

Markus Wild, Basel, Schweiz

Tiere erfreuen sich derzeit eines bemerkenswerten gesellschaftlichen wie wissenschaftlichen Interesses. Diese akute Relevanz der Tiere korrespondiert mit einer neuen Sensibilität für Fragen eines verantwortlichen und nachhaltigen Umgangs mit der Natur. Als zuständig für diesen Themenbereich galten traditionell die Naturwissenschaften. Doch im Zeitalter des Anthropozäns verlieren solche Zuständigkeiten ihre Plausibilität: Tiere werden, wie z.B. auch das Klima oder der Meeresspiegel, zum validen Gegenstand kulturwissenschaftlicher Untersuchungen. So hat sich unter dem Label der Cultural Animal Studies eine Forschungshaltung entwickelt, in der die Frage nach den Tieren auf drei Ebenen fruchtbar gemacht wird. Erstens geht es um eine Pluralisierung dessen, was zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Kulturen als Tier beschrieben wird. Zweitens werden insbesondere die Künste (Literatur, Film, Theater, Bildende Kunst, Musik) daraufhin untersucht, mit welcher formativer Kraft sie das Mensch-Tier-Verhältnis mitgestalten und wie Tiere ihrerseits als Koproduzenten kultureller Artefakte verstanden werden können. Und drittens arbeiten diese Forschungen daran, die Anschlussstellen zwischen einer neuen kulturwissenschaftlichen Tiertheorie auf der einen Seite und einer sich derzeit entfaltenden, naturwissenschaftlichen New Ethology zu erkunden.

Die Reihe Cultural Animal Studies versammelt Monographien und Tagungsbände, die sich aus kulturwissenschaftlicher Perspektive mit der Geschichte, der Theorie und der Kunst der Tiere auseinandersetzen. Die Reihe richtet sich an das gesamte interdisziplinäre Spektrum der Cultural Animal Studies, von den Literatur-, Geschichts-, Bild-, Film-, Medien- und Musikwissenschaften bis zu Tierphilosophie, Tiertheorie, Biotheorie, Wissenschaftsgeschichte und Ethnographie.

Esther Köhring

Tiere auf Bühnen des Wissens

Theatralisieren, Experimentalisieren,
Bestiarisieren von der Mitte des
20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart



J.B. METZLER

Esther Köhring
Institut für deutsche Literatur
und ihre Didaktik
Goethe-Universität
Frankfurt am Main, Deutschland

ISSN 2662-1835

ISSN 2662-1843 (electronic)

Cultural Animal Studies

ISBN 978-3-662-67436-9

ISBN 978-3-662-67437-6 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-662-67437-6>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Umschlagabbildung unter Verwendung einer Abbildung von Bettina von Arnim und Antonia Baehr, *My Dog is my Piano*, 2012. Mit freundlicher Genehmigung.

Planung/Lektorat: Ferdinand Pöhlmann

J.B. Metzler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Danksagung

Dieses Buch wurde im Frühjahr 2020 als Dissertationsschrift an der Goethe-Universität Frankfurt eingereicht und nur leicht überarbeitet. Für das Verfassen der Gutachten und die Hinweise danke ich Roland Borgards, Nikolaus Müller-Schöll und Heinrich Detering, für anregende Fragen in der Disputation ihnen sowie SusanneKomfort-Hein und JessicaUllrich.

Für die lange Denk- und Schreibphase hatte ich vielfältige Unterstützung. Die Studienstiftung des deutschen Volkes sowie die Frauenförderung des Landes Bayern haben die Arbeit an der Dissertation mit Stipendien unterstützt. Die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen hat dieses Buch mit dem Preis für Geisteswissenschaften ausgezeichnet. Für diese Anerkennung und Wertschätzung danke ich sehr. Die Studienstiftung ermöglichte mir, auf einer Sommerakademie mit Gabriele Brandstetter, Kirsten Maar und einer Gruppe Tiertänzer:innen Ideen zu diskutieren und gemeinsam künstlerisch zu forschen – das hat Spuren im Buch hinterlassen. Dank gilt ebenso den Künstler:innen, Theatern, Festivals, Fotograf:innen und Archiven, die die Arbeit ermöglicht und unterstützt haben – ganz besonders Antonia Baehr & Friends.

Kolleg:innen in Würzburg und Frankfurt haben die Entstehung des Buches begleitet. Insbesondere unsere Kolloquien, das Forschungsnetzwerk Cultural and Literary Animal Studies sowie der Arbeitskreis Parerga und Paratexte waren die Denk- und Arbeitsräume, in denen dieses Buch entstand und in deren Kontext es steht. Dank gilt allen, die mitgedacht und mein Denken in neue Richtungen gestoßen haben – Alexandra Böhm, Anna Schrepfer, Antonia Ulrich, Carola Hilmes, Christian Dölker, Christiane Holm, Christina May, Claudia Lillge, Dafni Tokas, Fotis Jannidis, Frederike Middelhoff, Gabriele Rohowski, Hirosuke Tachibana, Jens Deeg, Julian Schröter, Kári Driscoll, Kathrin Lang, Kerstin Weich, Lena Kugler, Marc Feldmeier, Mareike Vennen, Markus Wild, Mira Shah, Sebastian Schönbeck und allen anderen.

Ganz besonders danke ich Alexander Kling für das gemeinsame Tieredenken und Netzwerkmachensowie Martina Wernli für die solidarische Ermutigung – und für unsere Freundschaft.

Christa Köhring, Hilde Moos und Paul Sladen danke ich für ihre Geduld und ihr Anpacken vom Korrekturlesen über Übersetzungen aus dem Französischen bis zum Binden der Dissertation am Küchentisch mitten im Lockdown.

Heinrich Detering sah, las und verstand das Buch, lange bevor es geschrieben war.

Roland Borgards bewies als Betreuer dieser Arbeit unendliche Geduld und ausgleichenden Optimismus und erinnerte mich in der Lektüre und Diskussion, in der Besprechung von Textentwürfen und in der Konzeption von Veranstaltungen immer wieder daran, worum es eigentlich geht: das gemeinsame Denken als Praxis.

Inhaltsverzeichnis

1	Tiere auf Bühnendes Wissens. Einleitung.....	1
1.1	A stands for [] all ought to know.....	1
1.2	Methodisches I. Bühnen, Rahmen und das Theater als Szenedes Menschen.....	8
1.2.1	Bühnendes Wissens.....	9
1.2.2	Das Theater des Menschen und die Tierbühne.....	14
1.2.3	Agency, Tiere, Akteure.....	20
1.2.4	Rahmen und Parerga.....	23
1.3	Theoria. Derrida und seine Katze im Badezimmer.....	26
1.4	Methodisches II. Bestiarien und Bestiarisierendes Theaters.....	34
1.4.1	Bestiarien als tiertheoretische Denkfiguren.....	35
1.4.2	Bestiarien als kulturgeschichtliche Wissensform.....	38
1.4.3	Bestiarisieren als methodische Haltung.....	42
1.5	Historisches. Geschichte der Bühnentiere bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts.....	48
1.5.1	Tiergeschichten.....	49
1.5.2	Die Vorgeschichte der Bühnentiere.....	52
1.6	Exemplarisches. Die „Korrespondenz-Nachricht“: Ein Pferd auf Bühnen.....	59
1.6.1	Anthropozentrische Lektüre.....	62
1.6.2	Theriozentrische Lektüre.....	65
1.6.3	Theatrotheriozentrische Lektüre.....	66
1.6.4	Skandal und Skandalon.....	75
1.7	Systematisches. Einsätze der Theatertierforschung und der Einsatz dieser Studie.....	77
1.8	Zum Aufbau dieses Buchs.....	80
2	Passagetiere. Experimentelles Theater und Tierexperiment in Samuel Becketts <i>Act Without Words I</i> (1955/1956) und Wolfgang Köhlers <i>Intelligenzprüfungen an Menschenaffen</i> (1917/1921).....	83
2.1	Person, Bühne, Handlung.....	83
2.2	Becketts Tiere.....	89

2.3	Theaterund(Tier-)Experiment	
2.4	<i>Act Without WordsI</i> : „We must supply the silent commentary“	98
2.5	<i>IntelligenzprüfungenanMenschenaffen</i>	103
2.5.1	Protokoll:Einsichteinsichtigmachen.....	110
2.5.2	Identität und Differenz: „man wird schonselbst schimpansoid“	117
2.6	Übertragungen:BeckettundKöhler	
2.6.1	Lektüren:Beckettliest(über)Köhler.....	122
2.6.2	Transpositionen: Konzeptualisierungen des intertextuellenVerhältnisses.....	127
2.7	Experimentalsysteme: <i>Act Without WordsI</i> , <i>IntelligenzprüfungenanMenschenaffen</i>	132
2.7.1	Pfiffe: Signale, Dinge, Menschenund Tiere im Experimentalsystem	133
2.7.2	Kistenstapeln: Herstellung von & Umgang mit WerkzeugenundBegriffen.....	137
2.7.3	Äffen: Die Bühneals Ort der „sekundäre[n] Selbstdressur“	141
2.7.4	Anthropomorphismus und Pantomime: „thinks betteroffit“	145
2.8	BeckettsBestiarium.....	156
3	And say the animal thinks back? JosephBeuys: <i>I like America and America likes me</i> (1974)	165
3.1	„Beuys startete auf denKojoten, der Kojote startete auf Beuys undichstarrteaufbeide.“	
3.2	Ein Mann und ein Kojote in der Galerie: Die Aktion und ihre Bedeutung	170
3.2.1	409 West Broadway, 23. bis 25. Mai 1974, Obergeschoss	171
3.2.2	Beuyspeak,Rekonstruktion,Konstruktion.....	173
3.2.3	Präsenzemphase:Zur Konvergenz von Performativitäts-und Tiertheorie.....	183
3.3	Zum Menschenerlöst: Beuys' Tiertheorie und Bühnentiere.....	192
3.4	AufdenSpurendesKojoten.....	196
3.4.1	Little Johnof Phifer's:ProvenienzundAgency.....	200
3.4.2	Canisltrans:„ <i>AmericanAvatar</i> “	
3.4.3	Trickster: <i>ArchetypimKojotenpelz</i>	215
3.4.4	Coyote, <i>weiterzuverfolgen</i>	219
3.4.5	Coyote: <i>thinkingwithundthinkingback</i>	224
3.5	„Art encagé“:Raumdispositiveundder Ort der Begegnung.....	229
3.5.1	PolitikenderDe-undRekontextualisierung.....	232
3.5.2	Theatertheriotopologie: Das Tier im Zoo im White Cube.....	237

3.6 CodaKojote..... 246

 3.6.1 TheatertierKojote..... 247

 3.6.2 I likeAmericaundAmericabitesme..... 251

4 Rosenthal/Fabre/Chaudhuri: Beispieltiere auf der Bühne der theaterwissenschaftlichen Tierforschung..... 261

4.1 Beispieltiere..... 261

4.2 Fabre/Rosenthal:KonstellierungenundKonstruktionen..... 265

 4.2.1 RahmendesMärchen: Rachel Rosenthals The Others (1984/1985)..... 270

 4.2.2 Strukturierende Songs: Jan Fabres Parrots and GuineaPigs(2002)..... 278

 4.2.3 Performancemit Tieren: Rosenthal, Tatti und die Anderen..... 288

 4.2.4 Performativität mittels Tieren: FabresMetamorphosen.... 299

 4.2.5 Experiment/Repräsentation: Tierfragen auf den Bühnen Rosenthals&Fabres..... 306

4.3 The Others und der Diskurs der theaterwissenschaftlichen Tierforschung..... 315

 4.3.1 „It matterswhat storieswe tell to tell other stories with“: DiskursanalyseimChthulucene..... 316

 4.3.2 ‚Wirksamkeit‘ und ‚Wirklichkeit‘: Performing Research..... 318

 4.3.3 Diskursivitätsbegründungen:Animal Acts for ChangingTimes2.0..... 325

4.4 Verkehrung in Parrots and Guinea Pigs als performative Tiertheorie..... 332

4.5 Verkehrtes Othering: Binär-hierarchische Oppositionen undanimalactsaufderBühne..... 341

5 Tier-Werden, Tiere-Sehen, Tiere-Tanzen, Tanz-Werden? Deleuze/Guattari und dasTier-Werden im Tanz (Xavier Le Roy: Self Unfinished,1998/Low Pieces,2011; Martin Nachbar: AnimalDances,2013)..... 347

5.1 Turning ((in)to) animals: Tier-Werden und das TerritoriumBühne..... 347

5.2 Tänze, Tiere, Relationen..... 356

 5.2.1 „das Schicksaleiner dauerndenEntnaturalisierung“: TiertänzeunddieWeltgeschichtedesTanzes..... 360

 5.2.2 „It is necessaryto dancewith the spider, indeed be the dancing spider“: Tarantismus, Lycosa tarantula und die Tarantella..... 365

5.3 Tier-Werden(AT)..... 370

 5.3.1 „unfähig, sie weiter zu verfolgen“: Tier-Werdenim Kafka-Buch..... 379

5.3.2	„How do we like our minorities?“ Tier-Werden, Herausforderung der Animal Studies.....	385
5.4	Bitte nicht nachmachen: Tier-Werden und Mimesis.....	392
5.4.1	Mimesis/Mimikry und (Theater-)tiertheorie.....	395
5.4.2	Zum Verhältnis von Mimesis und Tier-Werden.....	406
5.5	Tier-Werden auf der Bühne des Konzepttanzes.....	413
5.5.1	<i>botched perception: Tier-Werden-Sehen und Tiere-Sehen in Xavier Le Roys Self Unfinished und Low Pieces</i>	418
5.5.2	„How to become an Animal DANCING“: <i>botched mimesis und turnout in Martin Nachbars Animal Dances</i>	436
6	Animaux de Compagnie. Luc Pettons SWAN (2012) und die Rückkehr der lebendigen Bühnentiere als Theater tier	451
6.1	„Un nouveau Corps de Ballet“.....	451
6.2	Ballettschwäne. SWAN auf der Bühne.....	456
6.2.1	Inszenierte Begegnungen auf der Bühne.....	457
6.2.2	cygne/signe. Schwäne als kulturtheoretische Denkfiguren.....	462
6.2.3	„Why a swan?“ Ballettschwäne als tanzhistoriographische Denkfiguren.....	468
6.2.4	<i>Déjà-dansé. SWAN und Schwanensee/ Der Sterbende Schwan</i>	474
6.3	Blackbox Hinterbühne: Geschichten vom Schlüpfen und Prägen.....	480
6.3.1	Gegenseitige Prägung: „La Fabrique du geste“.....	484
6.3.2	„Warum die Graugans?“ SWAN und die Lorenz'sche Prägungstheorie.....	493
6.4	„Lebende Schwäne sind ok“. Lebendige Tiere auf den Bühnen der Gegenwart.....	504
6.4.1	<i>Gegenstand und Wahrnehmung. SWAN als methodische Herausforderung</i>	506
6.4.2	Konjunkturen des lebendigen Bühnentiers und seiner Theoretisierung.....	514
6.4.3	<i>SWAN als Reflexionsfigur der zeitgenössischen Tiertheorie</i>	521
6.5	Messmates on stage. SWANs Bestiarium.....	525
6.5.1	Companion Species.....	527
6.5.2	Animal de Compagnie.....	534
6.5.3	Bühnenkumpane.....	537
7	Choreogriffures/Exit, pursued by a bear. Antonia Baehr: My Dog is my Piano (2012) und Abecedarium Bestiarium (2013)	547
7.1	Zusammenführung der Kap. 2–6.....	547
7.2	Antonia Baehr: Scores, Partituren und Partage.....	559

7.3	<i>My Dog is my Piano</i> : Die Szene des Theatertiers, ein Traum	567
7.3.1	Am DJ-Pult: „The dance of magnifications and scales shape the join and the touch“	569
7.3.2	Am Tageslichtprojektor: traces of places	579
7.3.3	Hinter dem Notenständer: „eine unerhörte [...] Musik zu Gehör bringen“	583
7.4	<i>Abecedarium Bestiarium</i> : A wie Animal Drag, Anthropozentrismus und Affinitäten	589
7.4.1	„actors lip-sync animals because animals are extinct“	594
7.4.2	Endlinge: „Und nicht zu vergessen: Alles Dargestellte ist tot.“	601
7.4.3	Exit, pursued by a bear: Temporal Animal Drag	604
7.4.4	„Z is for [], the last of four show.“	
Literatur		613

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1	„A stands for [] all ought to know, B is a Brown [] the First in the Show.“ Ausschnitt aus McLoughlin Bros. (Hg.): <i>The ABC of Animals</i> . New York 1880, S. 3. Digitalisat der Baldwin Library of Historical Children's Literature, University of Florida, https://ufdc.ufl.edu/UF00004438/00001/3j . Public Domain	2
Abb. 2.1	Tafel IV aus Köhlers <i>Intelligenzprüfungen an Menschenaffen</i> . Abdruck mit Genehmigung durch Springer Heidelberg (Springer Nature).....	138
Abb. 3.1	Joseph Beuys: <i>I like America and America likes me</i> . New York, 1974. (Photo: Caroline Tisdall. Abdruck mit Genehmigung durch die VG BildKunst).....	166
Abb. 3.2	Oleg Kulik: <i>I bite America and America bites me</i> (Deitch Gallery, New York 1997). Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Archivs der Deitch Gallery, https://www.deitch.com/archive	252
Abb. 5.1	Xavier Le Roy: <i>Self Unfinished</i> (1998). (Foto und Copyright: Katrin Schoof).....	423
Abb. 5.2	Martin Nachbar: <i>ANIMAL DANCES</i> (Sphienssäle Berlin, 2013). Im Bild: Jochen Roller, Coralie Meinquet, Jule Flierl, Benjamin Pohlig. (Foto und Copyright: Gerhard F. Ludwig).....	439
Abb. 6.1	Le Guetteur – Luc Petton & Cie: <i>SWAN</i> (Aufführung am tanzhaus NRW, 29.08.2012). (Foto und Copyright: Ursula Kaufmann).....	460
Abb. 7.1	Antonia Baehr/Bettina von Arnim: Zeichnungen, Overheadprojektor-Assemblage. <i>My Dog is my Piano</i> . 2012. Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Antonia Baehr.....	574

Abb. 7.2 Antonia Baehr/Steffi Weismann: *Abecedarium Bestiarium*.
 The last Thylacine. (Kampnagel Hamburg, 12.–14.6.2013).
 (FotoundCopyright: Anja Weber)..... 588